

XVII.

Die Türkei und ihre Vasallenstaaten.

1. Türkei.

Januar. An der türkisch-persischen Grenze bei Soudjbulaf gibt es Scharmügel zwischen türkischen und persischen Truppen.

Januar. Verhandlungen über die Reformorgane in Makedonien.

Die Pforte erwidert auf eine Note der sechs Botschafter (31. Januar), daß die Pforte ihre Reformorgane mit denselben Befugnissen beibehalten wird, nur will sie dieselben gleich wie die Gendarmerieoffiziere aus den Budgets der drei Vilajets bezahlen. Die Pforte findet diese Kombination um so rationeller, als es natürlich sei, daß Beamte, welche zum Wohle eines Landes arbeiten, von diesem bezahlt werden. Die Botschafter erwiderten, daß die Zivilagenten und die Finanzkommission in ihrer Tätigkeit dem Reformwerk nützliche Dienste geleistet haben, und daß kein Anlaß vorliege, die Bedingungen ihrer Funktionierung zu ändern. Die Pforte dagegen verharret auf ihrer Ueberzeugung, daß die Annahme der vorgeschlagenen Lösung, ohne die besagten Bedingungen zu ändern, nur den diesen Organen anvertrauten Arbeiten noch mehr Wirkung verleihen werde. Die Pforte glaubt berechtigt zu sein, die wohlwollende Aufmerksamkeit der Botschafter auf die Wichtigkeit dieses Prinzips aus Gründen früherer Ordnung zu lenken und bittet schließlich um deren gute Dienste bei ihren Regierungen.

Mitte Februar. Die Pforte genehmigt den Weiterbau der Bagdadbahn um 850 Kilometer bis El Helif, 200 Kilometer westlich Mossul.

13. März. Die Mandate des Generalinspektors für Makedonien, der Zivilkommissare und der Gendarmerieoffiziere werden bis 12. Juli 1914 verlängert.

1. Mai. Die Vorarbeiten für die Sandsthalbahnen werden in Angriff genommen.

Ende Mai. (Samos.) Ein Aufstand muß mit Aufbietung starker Streitkräfte niedergeschlagen werden. Die Fremden flüchten unterdessen in die Konsulate.